

# Bachelor HES-SO in Pflege



Semester  Herbst  Frühling

Wiederholung

Praxisausbildungsort

Institution:

Name der/des Studierenden:

Abteilung:

Promotion:

Ausbildungsstätte:

Periode vom / bis:

PAP 5  PAP 6

## EVALUATION DER KOMPETENZEN - Niveau 3. Bachelorjahr

Synthese der Evaluation:

Anhaltspunkte/Vorschläge für die weitere Entwicklung der Kompetenzen:

Anzahl Absenzen von nicht kompensierten Tagen:      Tage

Datum und Unterschriften

Studierende, Studierender

Praxisausbildnerin, Praxisausbildner  
NAME VORNAME

Ausbildner/in FH  
NAME VORNAME

(zur Kenntnis genommen)

<sup>1</sup>Resultat

Ungenügendes Resultat: 1 oder mehr Rollen sind nicht erreicht

Notenskala

- A = **hervorragend** : ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler;
- B = **sehr gut** : überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Fehler;
- C = **gut** : insgesamt gute und solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern;
- D = **befriedigend** : mittelmässig, jedoch deutliche Mängel;
- E = **ausreichend** : die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen;
- F = **ungenügend** : eine Wiederholung des Moduls ist erforderlich.

Resultat<sup>1</sup>:

A  B  C  
 D  E  F

**Hes·so**

Haute Ecole Spécialisée  
de Suisse occidentale  
Fachhochschule Westschweiz  
University of Applied Sciences  
Western Switzerland

## A. Kompetenzen für die Rolle als Experte/Expertin in der Pflege

**A1. Die Verantwortung übernehmen für präventive, therapeutische, rehabilitative und palliative Pflege durch Erfassen der Bedürfnisse des Individuums und der Gruppe in allen Alterskategorien und durch Ausführen oder Delegieren der angebrachten Pflege.**

Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Beherrscht die klinische Untersuchung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- evaluiert systematisch und genau unter Hinzuziehung der entsprechenden Tools zur Befundaufnahme den Gesundheitszustand der gepflegten Personen</li> <li>- analysiert und interpretiert in angemessener Weise den Befund</li> <li>- formuliert aussagekräftige Pflegediagnosen</li> <li>- legt den Grad der Dringlichkeit und Schwere der beobachteten Symptome fest</li> </ul>
Gezielte Pflegeprojekte und ihre Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erarbeitet gemeinsam mit den gepflegten Personen und allen Beteiligten die Pflegeprojekte nach Vorgabe einer Theorie oder eines Pflegemodells</li> <li>- führt die Pflegeprojekte durch/überwacht sie</li> <li>- plant auf der Grundlage bewährter Verfahrensweisen effiziente und angemessene pflegerische Interventionen</li> <li>- evaluiert die Pflegeprojekte und bringt sie auf den aktuellen Stand</li> </ul>
Beherrscht die Pflegetechniken	<ul style="list-style-type: none"> <li>- führt unter Beachtung der Qualitätskriterien die Pflege durch und evaluiert sie</li> <li>- beherrscht die in der Praxis gängigen Pflegetechniken</li> </ul>
Überlegte Umsetzung der angeordneten Behandlungsmassnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutert die angeordneten Behandlungsmassnahmen anhand genauer Fachkenntnisse</li> <li>- betrachtet kritisch die angeordneten Behandlungsmethoden im Hinblick auf die erwünschten Wirkungen und unerwünschten Nebenwirkungen sowie die Situation der gepflegten Personen</li> </ul>
Angemessener Umgang mit Situationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- führt die Pflege in den typischen Situationen der Abteilung selbständig und schnell durch</li> <li>- führt die Pflege in atypischen Situationen mit Hilfe durch</li> </ul>

**A2. Innerhalb des professionellen und des interprofessionellen Teams die Kontinuität und die Qualität der Pflege für die Patientin bzw. den Patienten und die Angehörigen gewährleisten.**

Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der an die Mitglieder der professionellen und interprofessionellen Teams weitergeleiteten Informationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gibt schriftlich und mündlich die für die Fortführung der Pflege notwendigen Informationen weiter</li> <li>- nimmt aktiv an den Besprechungen der Pflegekräfte und des interprofessionellen Teams teil</li> </ul>
Beherrscht die Grundsätze der Delegation und Überwachung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- delegiert die Interventionen in angemessener Art und Weise</li> <li>- überwacht die von den Mitgliedern des Teams unter seiner Verantwortung durchgeführten Interventionen</li> </ul>
Kohärenz in der Koordination der Pflege	- koordiniert die Pflege kohärent

**A3. Die Patientin bzw. den Patienten und die Angehörigen unterstützen und sie gestützt auf das aktuelle wissenschaftliche Wissen und in Übereinstimmung mit den ethischen Grundsätze des Berufs hinsichtlich der Behandlung, der Gesundheitsförderung und der Prävention beraten.**

Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der an die Patienten und ihre Angehörigen weitergeleiteten Informationen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- stellt den Informationsbedarf der gepflegten Personen und ihrer Angehörigen klar und verfolgt ihn weiter</li> <li>- informiert die gepflegten Personen und ihre Angehörigen regelmässig, vollständig und angemessen</li> <li>- führt die für die Aufrechterhaltung der Autonomie der Personen notwendige therapeutische Schulung durch</li> </ul>
Genauigkeit und Vollständigkeit der Interventionen zur Prävention	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integriert systematisch Interventionen zur Prävention in die Pflegeprojekte</li> <li>- erkennt (biologische, psychologische oder soziale) Krisensituationen und bietet Interventionen zur Unterstützung und Begleitung in Krisensituationen an</li> </ul>

**A4. Das eigene Handeln auf die beweiskräftigsten wissenschaftlichen Erkenntnisse stützen und den Transfer von Forschungsergebnissen in die Ausbildung und Praxis fördern.**

Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Genau und regelmässige Anwendung der Forschungsergebnisse	- stützt sich in der Wahl seiner/ihrer Interventionen auf einen schlüssigen Befund

Allgemeiner Kommentar

Gesamtevaluation      Erreicht       ist auf dem Weg zur Erreichung       Nicht erreicht   
 (Beherrscht die Rolle)      (Beherrscht die Rolle teilweise)      (Beherrscht die Rolle nicht)

## B. Kompetenzen für die Rolle als Kommunikator/in

B1. Durch eine situationsangepasste Kommunikation und die Förderung der gemeinsamen Entscheidungsfindung eine professionelle Vertrauensbeziehung mit der Patientin bzw. dem Patienten und den Angehörigen aufbauen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Angemessene professionelle Haltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vertritt eine professionelle Haltung, geprägt von Respekt, Empathie, Kongruenz und Authentizität</li> <li>- schafft und wahrt eine Vertrauensbeziehung zu den gepflegten Personen und ihren Angehörigen</li> <li>- nutzt mit den Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörigen die Kommunikationstechniken und fördert eine gemeinsame Entscheidungsfindung</li> </ul>
B2. Im intra- oder interprofessionellen Team zur Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Pflegesituationen beitragen und wenn nötig bei Konfliktlösungen helfen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Klare professionelle Positionierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bezieht als Mitglied des Pflegeteams in den interprofessionellen Diskussionen Stellung, indem er/sie die genauen Pflegetheorien und -modelle erläutert</li> <li>- betrachtet kritisch die eigene Einstellung und sein/ihr Verhalten im Konfliktfall</li> </ul>
Öffnung gegenüber anderen professionellen Stellungnahmen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigt, dass er/sie die Kompetenzen der anderen Fachleute kennt</li> <li>- berücksichtigt die anderen Fachleute bei der Organisation seiner/ihrer Interventionen</li> </ul>
B3. Das Zurückverfolgen aller pflegerischen Massnahmen gewährleisten, die für die Kontinuität der Pflege relevant sind, und dabei die rechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Weiterleitung schriftlicher Informationen berücksichtigen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Angemessene professionelle und wissenschaftliche Kommunikation in Wort und Schrift	<ul style="list-style-type: none"> <li>- dokumentiert mit fachlichen Worten die genauen, aktualisierten und vollständigen Befunde im Pflegedossier</li> <li>- evaluiert das Pflegedossier anhand der aktualisierten Anforderungskriterien und unterbreitet sachbezogene Verbesserungsvorschläge</li> <li>- zeigt bei der Weitergabe der Forschungsergebnisse, dass ihm/ihr die Fachsprache geläufig ist</li> </ul>
B4. Mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen und Fachpersonen kommunizieren und das eigene Wissen und die eigenen Erfahrungen mit den Kolleginnen und Kollegen teilen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Beherrscht die Techniken der Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- kommuniziert klar und deutlich und passt seine/ihre Sprache an die jeweilige Situation an</li> <li>- setzt die verschiedenen Kommunikationstechniken bewusst ein</li> </ul>
Allgemeiner Kommentar	
Gesamtevaluation      Erreicht <input type="checkbox"/> ist auf dem Weg zur Erreichung <input type="checkbox"/> Nicht erreicht <input type="checkbox"/> (Beherrscht die Rolle)      (Beherrscht die Rolle teilweise)      (Beherrscht die Rolle nicht)	

## C. Kompetenzen für die Rolle als Teamworker/in

C1. Sich im interdisziplinären und interprofessionellen Team für eine optimale individualisierte Pflege einsetzen.	
C4. Die eigenen beruflichen Kompetenzen den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitssystems, den Patientinnen und Patienten sowie den Angehörigen zur Verfügung stellen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Qualität seines/ihrer professionellen Engagements	- bringt sich in das intra- und das interprofessionelle Team ein
Angemessene Stellungnahmen im professionellen und interprofessionellen Team	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigt in der Teamarbeit eine offene und selbstsichere Haltung</li> <li>- stützt sich im interprofessionellen Team auf den eigenen Pflegebereich und seine/ihre pflegerischen Kompetenzen</li> <li>- setzt sich im interprofessionellen Team in besonderer Weise für eine optimale individualisierte Pflege ein</li> </ul>
C2. Die Verantwortung für die Pflege und deren Koordination übernehmen sowie andere Mitglieder des Pflegeteams begleiten, unterstützen und führen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Adäquate Mobilisierung der Kompetenzen des interprofessionellen Teams	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mobilisiert in adäquater und konstruktiver Weise die Kompetenzen der Mitglieder des intra- und interprofessionellen Teams</li> <li>- benennt die Schnittstellenprobleme zwischen den verschiedenen Fachleuten und schlägt Strategien für eine effiziente Zusammenarbeit vor</li> </ul>

C3. Sich an der Entscheidungsfindung innerhalb des intra- und interprofessionellen Teams beteiligen und dabei die Berufsethik vertreten.			
Evaluationskriterien		Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert	
Adäquate Teilnahme an den ethischen Entscheidungsfindungen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- fördert das Wissen und die Weitergabe von Informationen, die für die Fortführung der Projekte und gemeinsamen Ziele notwendig sind</li> <li>- fördert die Teilnahme jedes Teammitglieds, den Konsens und die Einhaltung der getroffenen Entscheidungen</li> <li>- bindet bei den Entscheidungsfindungen bezüglich der gepflegten Personen die ethische Dimension mit ein</li> </ul>	
Allgemeiner Kommentar			
Gesamtevaluation			
	Erreicht <input type="checkbox"/>	ist auf dem Weg zur Erreichung <input type="checkbox"/>	Nicht erreicht <input type="checkbox"/>
	(Beherrscht die Rolle)	(Beherrscht die Rolle teilweise)	(Beherrscht die Rolle nicht)

#### D. Kompetenzen für die Rolle als Manager/in

D1. Die Pflegeprozesse im Rahmen der allgemeinen institutionellen und rechtlichen Bestimmungen effizient in die Tat umsetzen.			
Evaluationskriterien		Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert	
Genauere Organisation seiner/ihrer Arbeit und der seiner/ihrer Mitarbeiter/innen		<ul style="list-style-type: none"> <li>- organisiert effizient die professionellen Einsätze für die Personen, für die er/sie verantwortlich ist und hierarchisiert und priorisiert die Interventionen</li> <li>- beteiligt sich aktiv an der Organisation der Pflege der Einrichtung und berücksichtigt dabei die institutionellen und extra-institutionellen Zwänge</li> <li>- erläutert die Einsätze der geltenden Instrumente (RAI, LEP, DRG ....) für die Pflegepraxis</li> </ul>	
D2. Sich an der Umsetzung und Evaluierung der Pflegequalitätsnormen auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse beteiligen und Innovationsbedürfnisse identifizieren.			
Evaluationskriterien		Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert	
Korrekte Anwendung und Reflektion über die Qualitätsstandards		<ul style="list-style-type: none"> <li>- schlägt neue Arbeitsmethoden und -prozesse vor und stützt sich dabei auf die aktuellen Modelle</li> <li>- zeigt, dass er/sie die aktuellen Prozesse, Tools und Methoden zur Qualität innerhalb der Einrichtung verstanden hat</li> </ul>	
D3. Effizienter und kritischer Einsatz von Informationstechnologien.			
Evaluationskriterien		Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert	
Kritischer Umgang mit Informatik-Tools und Informationstechnologien		<ul style="list-style-type: none"> <li>- nutzt die verfügbaren Informatik-Tools in angemessener Weise</li> <li>- respektiert die gültigen Vorschriften und Gesetze zur Einhaltung des Datenschutzes</li> <li>- nutzt regelmässig die zur Verfügung stehenden Datenbanken</li> </ul>	
D4. Die eigene Führungskompetenz entwickeln und eine aktive Rolle in der Entwicklung der eigenen Berufskarriere übernehmen.			
Evaluationskriterien		Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert	
Qualität der beruflichen Führungskompetenz		<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigt Interesse an neuen Projekten</li> <li>- sucht nach schlüssigen Befunden und steht für sie ein</li> <li>- vermittelt den jüngeren Studierenden seine/ihre Vision für die Entwicklung des Berufes</li> <li>- teilt seine/ihre Karrierepläne mit</li> </ul>	
Allgemeiner Kommentar			
Gesamtevaluation			
	Erreicht <input type="checkbox"/>	ist auf dem Weg zur Erreichung <input type="checkbox"/>	Nicht erreicht <input type="checkbox"/>
	(Beherrscht die Rolle)	(Beherrscht die Rolle teilweise)	(Beherrscht die Rolle nicht)

## E. Kompetenzen für die Rolle als Health Advocate

E1. Sich für Gesundheit und Lebensqualität einsetzen und die Wünsche der Patientin bzw. des Patienten und der Angehörigen unterstützen	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Bedeutung für die Gesundheit und Lebensqualität der Patientinnen und Patienten und ihrer Angehörigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- integriert systematisch Aspekte der Gesundheit und Lebensqualität der gepflegten Personen und ihrer Angehörigen in Pflegeprojekte</li> <li>- mobilisiert und koordiniert die Ressourcen des sozio-sanitären Netzes, um die Lebensqualität der gepflegten Personen sicherzustellen</li> </ul>
E2. Konzepte der Gesundheitsförderung und der Krankheitsprävention für Individuen und Gruppen in die eigene Berufspraxis integrieren und sich aktiv an deren Umsetzung beteiligen. E4. Zur Entwicklung von Ansätzen zur Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention beitragen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Beherrscht den aufklärenden Ansatz	<ul style="list-style-type: none"> <li>- evaluiert den Bedarf an Gesundheitsförderung, Prävention und therapeutischer Erziehung der gepflegten Personen, ihrer Angehörigen und der Teams</li> <li>- plant und realisiert gezielte und angepasste Interventionen und bezieht sich dabei auf Empfehlungen und aktuelle Modelle</li> <li>- verwendet bei der Festlegung und Begründung seiner/ihrer präventiven und edukativen Interventionen Pflege- und interdisziplinäre Modelle</li> </ul>
E3. Zur Sicherung einer optimalen Lebensqualität Patientinnen bzw. Patienten und ihre Angehörigen dazu motivieren, die zur Verfügung stehenden Mittel individuell und differenziert einzusetzen, um Krankheiten zu überwinden oder solchen vorzubeugen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Gezielte Interventionen im Bereich der Gesundheitsförderung unter dem Blickwinkel der Autonomie des Patienten/der Patienten und der Angehörigen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterstützt die Autonomie der gepflegten Personen, indem er/sie deren Wahl, Rhythmus und Kultur respektiert und ihnen die notwendigen Informationen zur Aufrechterhaltung ihrer Gesundheit gibt</li> <li>- erkennt die verschiedenen Probleme im Zusammenhang mit der Gesundheitsförderung</li> </ul>
Allgemeiner Kommentar	
Gesamtevaluation      Erreicht <input type="checkbox"/> ist auf dem Weg zur Erreichung <input type="checkbox"/> Nicht erreicht <input type="checkbox"/> (Beherrscht die Rolle)      (Beherrscht die Rolle teilweise)      (Beherrscht die Rolle nicht)	

## F. Kompetenzen für die Rolle als Lernende und Lehrende bzw. Lernender und Lehrender

F1. Die eigenen beruflichen Kompetenzen durch Weiterbildungen bewahren und weiterentwickeln und die praktische Ausbildung der Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher und relevanter Daten unterstützen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Regelmässige Aktualisierung des Wissens	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zeigt Interesse am Lernen</li> <li>- aktualisiert sein/ihr Wissen anhand der angetroffenen beruflichen Situationen</li> </ul>
Qualität der Betreuung der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beteiligt sich an der Betreuung der jüngeren Student/innen</li> <li>- setzt bei der Betreuung differenzierte und kreative Strategien ein</li> <li>- gibt konstruktive Feedbacks</li> </ul>
F2. Probleme aus der Pflegepraxis identifizieren, die sich im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten behandeln lassen, und das eigene Wissen in Bezug auf Forschungsergebnisse mit dem Team teilen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Gezielte professionelle Fragestellungen	- stellt regelmässige und gezielte Fragen zu den angetroffenen Situationen
Genau und regelmässige Weitergabe des Wissens aus der Forschung innerhalb des professionellen Teams	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verwendet Forschungsergebnisse bei seinem/ihrer Handeln</li> <li>- gibt regelmässig sein/ihr Wissen aus den Forschungsergebnissen an das Team weiter</li> <li>- analysiert die Pflegepraktiken im Hinblick auf die schlüssigen Befunde und macht Verbesserungsvorschläge</li> </ul>

F3. Die Pflege durch das eigene reflektierende Handeln verbessern und entwickeln.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Zweckmässige Nutzung der Selbst- und Fremdevaluation	- bewertet sich regelmässig selbst im Hinblick auf seine/ihre zu entwickelnden Ziele und Kompetenzen - fordert und nutzt die Fremdevaluation um Fortschritte zu machen
Qualität seines/ihrer reflektierenden Handelns	- erwirbt Wissen durch gemachte Erfahrungen und stellt es dem Pflorgeteam vor - erarbeitet Verbesserungsvorschläge für die Pflege - stellt dem professionellen Team seine/ihre Ideen und Überlegungen vor
Allgemeiner Kommentar	
Gesamtevaluation      Erreicht <input type="checkbox"/> ist auf dem Weg zur Erreichung <input type="checkbox"/> Nicht erreicht <input type="checkbox"/> (Beherrscht die Rolle)      (Beherrscht die Rolle teilweise)      (Beherrscht die Rolle nicht)	

## G. Kompetenzen für die Rolle als Professionsangehörige/r

G1. Eine berufsethische Haltung einnehmen und sich für Patientinnen, Patienten, ihre Angehörigen und die Gesellschaft einsetzen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Qualität der ethischen Überlegungen und ihre Auswirkung auf die Berufspraxis	- kennt seine/ihre eigenen Werte, die der gepflegten Personen und ihrer Angehörigen sowie die des Pflegekontextes und integriert sie in seine/ihre Überlegungen - stützt sich auf die ethischen Grundsätze und den deontologischen Kodex des Berufs
G2. Den eigenen Beruf repräsentieren und sich für dessen Weiterentwicklung einsetzen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Qualität seines/ihrer beruflichen Engagements	- nimmt Stellung zu den Fragen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Pflege und der Ausbildung zur Pflegefachperson - nimmt Stellung zu aktuellen Fragen der Entwicklung der lokalen und nationalen sozio-sanitären Politiken
G3. Zur Lebensqualität der Menschen und der Gesellschaft beitragen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Angemessenes Engagement zugunsten der nachhaltigen Entwicklung	- wendet systematisch die gültigen Vorgaben zur Abfall- und Materialbewirtschaftung an - übernimmt Verantwortung für den Umweltschutz
G4. Sich für den Erhalt der eigenen Gesundheit und die der Kolleginnen und Kollegen einsetzen.	
Evaluationskriterien	Indikatoren (nicht abschliessend) in der Situation evaluiert
Adäquate Nutzung der Massnahmen zum Schutz für sich selbst und andere	- arbeitet ergonomisch - wendet die aktuellen Vorsichtsmassnahmen zur Hygiene und Sicherheit an - wendet Strategien an und mobilisiert Ressourcen zur Vorsorge seiner/ihrer eigenen Gesundheit und die der anderen
Allgemeiner Kommentar	
Gesamtevaluation      Erreicht <input type="checkbox"/> ist auf dem Weg zur Erreichung <input type="checkbox"/> Nicht erreicht <input type="checkbox"/> (Beherrscht die Rolle)      (Beherrscht die Rolle teilweise)      (Beherrscht die Rolle nicht)	



